

## A. GESAMTÜBERBLICK

**Budgetbewirtschaftung**

(Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	EUR
<b>Gesamtveränderung bis Jahresende</b>	<b>+320.000</b>

## B. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN

Kennzahl	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende	Erläuterung
<b>Produktübergreifende Kennzahlen</b>			
durchschnittliche Anzahl der Kinder in Tagesbetreuung (Kita und Tagespflege, §§ 23, 24 SGBVIII)	6.000	+240	Die Zahl der Kinder in Tagesbetreuung ist in Folge des Rechtsanspruches gestiegen.
<b>Produkt 02.01.01 - Kinder- und Jugendarbeit</b>			
geförderte Stellenanteile in der offenen und aufsuchenden Kinder- und Jugendarbeit	28,08	-0,5	Eine 0,5-Stelle in der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist nicht besetzt.
<b>Produkt 02.02.01 - Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen/-pflege</b>			
durchschnittliche Anzahl der in Tagespflege finanziell geförderten Kinder (§ 23 SGB VIII)	560	+30	Die Fallzahl in der Tagespflege ist in Folge des Rechtsanspruches auf Tagesbetreuung deutlich gestiegen.
durchschnittlicher Aufwand je Fall pro Jahr in der Tagespflege (EUR)	2.750	+770	Der Durchschnittsaufwand je Fall ist durch umfangreichere Buchungszeiten und durch die Einrichtung von Großtagespflegestellen mit Raum- und Vertretungskosten gestiegen.
<b>Produkt 02.03.02 - Familienunterstützende Hilfen</b>			
durchschnittliche Anzahl der an Maßnahmen der schulischen und beruflichen Bildung teilnehmenden Jugendlichen und jungen Volljährigen (§ 13 SGB VIII)	12	+4	Die Fallzahl zu den Maßnahmen nach § 13 SGB VIII liegt über dem Planwert.
<b>Produkt 02.03.03 - Hilfen außerhalb der Familie</b>			
Anzahl der durchschnittlich in Vollzeitpflege untergebrachten Kinder, Jugendlichen und jungen Volljährigen bei fremder Kostenträgerschaft	135	+20	Die Anzahl der Kinder, die aus anderen Jugendamtsbezirken in ein Vollzeitpflegeverhältnis in den Kreisjugendamtsbezirk vermittelt werden, steigt weiter an.
Anzahl der durchschnittl. in Heimerziehung/ betreuten Wohnformen untergebrachten Kinder, Jugendlichen und jungen Volljährigen bei eigener Kostenträgerschaft	120	-5	Die Fallzahl liegt seit dem zweiten Halbjahr 2013 anhaltend auf einem niedrigeren Niveau.
<b>Produkt 02.03.04 - Mitwirkung und Vertretung</b>			
durchschnittliche Zahl der Bewilligungsfälle (UVG)	550	-30	Die jahresdurchschnittliche Fallzahl wird den Planwert voraussichtlich nicht erreichen.

## C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN ZUM TEILERGEBNISPLAN

<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i>	<i>vorauss. Veränderung Verbesserung (+) Verschlechterung (-)</i>	<i>Erläuterung</i>
<b>Produkt 02.01.01 - Kinder- und Jugendarbeit</b>			
<b>Aufwendungen</b>			
Transferaufwendungen	-1.287.000	+25.000  +30.000	<i>Förderung von Angeboten</i> Die Antragstellungen der freien Träger gehen leicht zurück.  <i>Förderung von Einrichtungen und Verbänden (Infrastruktur)</i> Eine 0,5-Stelle in der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist nicht besetzt und es sind weniger Praktika-Zuschüsse beantragt worden.
<b>Produkt 02.02.01 - Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege</b>			
<b>Erträge</b>			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	+20.610.032	+150.000  -100.000	<i>Landeszuweisung Betriebskosten Tageseinrichtungen/Kindertagespflege</i> Nach den konkreten Bedarfsplanungen der Kindergartenjahre 2013/14 und 2014/2015 und den heute erkennbaren Veränderungen bei den Betriebskosten ergibt sich im Vergleich zur Budgetplanung vom Herbst 2013, dass etwas höhere Landeszuschüsse erwartet werden können.  <i>Landeszuweisung für Sanierungsmaßnahmen</i> Das Land stellt für Sanierungen keine Fördermittel mehr bereit.
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	+4.250.000	+250.000	<i>Elternbeiträge Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege</i> Die Zahl der Kinder in Tagesbetreuung und der Betreuungsumfang sind gestiegen, sodass mit Mehrerträgen gerechnet wird.
<b>Aufwendungen</b>			
Transferaufwendungen	-40.470.000	+110.000  +100.000  -600.000  -80.000	<i>Betriebskostenzuschüsse Kindertageseinrichtungen</i> Nach den konkreten Bedarfsplanungen der Kindergartenjahre 2013/14 und 2014/2015 und den heute erkennbaren Veränderungen bei den Betriebskosten ergibt sich im Vergleich zur Budgetplanung vom Herbst 2013, dass etwas niedrigere Betriebskosten erwartet werden können.  <i>Investitionskostenzuschüsse für Sanierungs-/Umbaumaßnahmen</i> Aufgrund der eingestellten Landesförderung werden keine Zuschüsse für Sanierungsmaßnahmen weitergeleitet.  <i>Kinder in Tagespflege (§ 23 SGB VIII)</i> Der Durchschnittsaufwand je Fall ist durch einen Anstieg des Betreuungsumfanges erheblich gestiegen. Auch die Fallzahl in der Tagespflege ist in Folge des Rechtsanspruches auf Tagesbetreuung deutlich gestiegen. Zur Sicherstellung des Rechtsanspruches sind außerdem mehrere Großtagespflegestellen mit zusätzlichen Raum- und Vertretungskosten eingerichtet worden.  <i>Kinder in Tagespflege (§ 23 SGB VIII)/Förderung Tagespflege über den SkF Ahaus-Vreden</i> Die steigenden Fallzahlen führen auch in der Aufgabenübertragung auf den SkF zu einem Mehraufwand bei der Kostenerstattung.

## Budget 02 - Jugend und Familie

Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung Verbesserung (+) Verschlechterung (-)	Erläuterung
<b>Produkt 02.03.01 - Beratungsangebote für Familien</b>			
<b>Erträge</b>			
Sonstige ordentliche Erträge	0	+40.000	<i>Ertragswirksame Auflösung der Rückstellung "Förderung der Erziehungsberatung"</i> Die Abrechnung für das Jahr 2013 hat zu geringeren Nachzahlungen geführt. Die Rückstellung kann anteilig i.H.v. 40 T-EUR aufgelöst werden.
<b>Produkt 02.03.02 - Familienunterstützende Hilfen</b>			
<b>Aufwendungen</b>			
Transferaufwendungen	-3.429.000	-55.000	<i>Maßnahmen gem. § 13 SGB VIII zur schulischen und beruflichen Bildung</i> Der Ansatz war für 2014 zurückhaltend geplant. Die Fallzahl wird im Jahresdurchschnitt den Planwert übersteigen.
<b>Produkt 02.03.03 - Hilfen außerhalb der Familie</b>			
<b>Erträge</b>			
Sonstige Transfererträge	+657.000	+30.000	<i>Kostenbeiträge</i> In Einzelfällen konnten Nachzahlungen zu Kostenbeiträgen realisiert werden. Bei den eigenen Fällen sind Mehrerträge aus Kostenbeiträgen i.H.v. 50 T-EUR entstanden. Dahingegen sind bei den fremden Fällen Mindererträge von etwa 20 T-EUR zu verzeichnen.
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	+1.950.000	+300.000	<i>Kostenerstattung für fremde Fälle</i> Der Fallzahlenanstieg in der Vollzeitpflege mit Kostenerstattung führt zu höheren Aufwendungen, die von den zuständigen Kostenträgern erstattet werden.  <i>Kostenerstattung nach Abgabe - eigene Fälle</i> In wenigen Fällen werden hohe Kostenerstattungsansprüche verfolgt. Die Erträge sind daher schwer kalkulier- und planbar.
<b>Aufwendungen</b>			
Transferaufwendungen	-11.775.000	-280.000	<i>Hilfen f. andere Kostenträger (fremde Fälle)</i> Die höheren Aufwendungen liegen in einer gestiegenen Zahl fremder Fälle begründet.
		+300.000	<i>Heimerziehung § 34 SGB VIII - Minderjährige und junge Volljährige</i> Der Minderaufwand ist auf das seit dem zweiten Halbjahr 2013 anhaltend niedrige Fallzahlniveau zurückzuführen.
<b>Produkt 02.03.04 - Mitwirkung und Vertretung</b>			
<b>Erträge</b>			
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	+560.000	-60.000	<i>Landesanteil Ausgaben UVG</i> Es wird von niedrigeren Unterhaltsvorschusszahlungen ausgegangen, so dass auch die Beteiligung des Landes (46,66%) entsprechend niedriger ausfällt.
<b>Aufwendungen</b>			
Transferaufwendungen	-1.146.500	+130.000	<i>Unterhaltsvorschusszahlungen</i> Aufgrund der geringeren Fallzahl wird sich der Aufwand voraussichtlich um diesen Betrag verbessern.